

## Bericht Portugal

Jörg Rustmeier

Käthe-Kollwitz-Schule Marburg

Vom 14. bis 19. August 2016 nahm ich an dem Lehrerfortbildungskurs der *Erasmus+-Leitaktion 1* „Projektmanagement für interkulturelle Austauschprojekte in Europa“ („Project management for cross-cultural exchange projects in Europe“) in Porto (Portugal) mit insgesamt 18 LehrerInnen und (stellv.) SchulleiterInnen aus Deutschland, Österreich und Italien teil. Seminarsprache war Deutsch. Veranstalterin war das *Institut für europäische Lehrerfortbildung (IfeL)* in Hamburg. Das DozentInnen-Team war ebenfalls international (polnisch, lettisch, portugiesisch und deutsch) besetzt. Das Seminar fand im *Hotel Premium Aeroporto* in Maia im Stadtgebiet von Porto statt.

48 Stunden Unterricht sollten innerhalb von sechs Tagen absolviert werden. Seminarinhalte waren: Definition von Projektarbeit, Projektarbeit im Rahmen des europäischen Schüleraustausches, Erarbeitung von Kriterien für gute Schüleraustauschprojekte und Schulprojekte, Entwicklung von Schüleraustauschprojekten und Schulprojekten, Vorstellung der wichtigsten Förderprogramme für europäische Schüleraustauschprojekte und deren Förderkriterien, Finanzierung und Abrechnung europäischer Schüleraustauschprojekte, Vorstellung von europäischen Schüleraustauschprojekten und Schulprojekten, die Berücksichtigung der unterschiedlichen Sprachen und Kulturen in der Projektarbeit sowie Projektevaluation.

Neben den Seminarinhalten fand ein intensiver Austausch unter den teilnehmenden KollegInnen beim Essen, bei gemeinsamen Stadterkundungen und anderen kulturellen Aktivitäten statt, die von der Seminarleitung immer wieder ermöglicht wurden. Gemeinsame interkulturelle Interessen wurden eruiert, erste Absprachen für künftige gemeinsame Projekte wurden gemacht und ein Netzwerk (über E-Mail-Verteiler) auf den Weg gebracht.



Persönlich habe ich die Freizeit in der wunderbaren und kulturell vielfältigen Stadt Porto (Kulturhauptstadt Europas 2001 und Weltkulturerbe) mit den SeminarteilnehmerInnen und DozentInnen oder auch allein sehr genossen. Aufschlussreich im Seminar war für mich die Vielfalt möglicher Projekte auf der Basis von Erasmus+ und darüber hinaus. Die Projekte waren stets konkret und mit vielfältigen Erfahrungen anschaulich vorgestellt. In einer Kleingruppe haben wir am PC einen Erasmus+-Antrag für eine (vorläufig noch imaginäre) internationale „strategische Partnerschaft“ (KA2) mit dem Projektthema „Mikroplastik im Meer - Problemerkundung und Lösungserarbeitung“ umgesetzt und uns auch technisch mit den Möglichkeiten und Problemen der Antragsstellung vertraut gemacht. Für meinen Unterricht in der Schule, vor allem im Wahlpflichtfach „Interkulturelle Erziehung“ waren etliche pädagogische Vorschläge mit konkreten Beispielen und Medien interessant.

Außer den Seminarinhalten waren für mich besonders die Begegnungen und der fachliche Austausch mit anderen KollegInnen im Ausland interessant. Für die interkulturelle Arbeit an meiner Schule ergeben sich möglicherweise neue Perspektiven. Die Zusammenarbeit mit einer Schule in Wien (Aufnahme und Anleitung von PraktikantInnen unserer Fachschule für Sozialwesen) ist für den Herbst 2017 anvisiert.